

Annapurna I, 8091 m

Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, www.himalaya-info.org)

1981

Erstbegehung der Südwand über den östlichen Pfeiler mit Besteigung des Mittelgipfels (8051 m) durch eine polnische Expedition



Südwand der Annapurna I

Die polnische Expedition trifft am 30. März auf der Südseite der Annapurna I ein. Ziel ist eine neue Route in der Südwand über den ausgeprägten Pfeiler, der zu einem Punkt zwischen Ost- und Mittelgipfel hinaufführt. Um diesen Pfeiler zu erreichen, muss vom Basislager (4300 m) der Süd-Annapurna-Gletscher in nordöstlicher Richtung überquert werden. Jenseits bietet sich einer langer Gratausläufer als sicherer Weg an den Fuß des Pfeilers an, über den die Eisbrüche im oberen Bereich des Gletschers umgangen werden. Lager 1 wird auf 5300 m Höhe am Fuß des Pfeilers errichtet. Von hier aus steigt der Pfeiler immer mehr an, so dass es schon Mühe macht, bis Lager 2 am 8. April auf 6100 m Höhe eingerichtet werden kann. Direkt oberhalb des Lagers beginnen die ganz ernsthaften Schwierigkeiten mit Überhängen und senkrechten Schneesrippen und Eiswänden. Es gibt mehrere Stürze, die allerdings ohne ernsthafte Folgen bleiben. An manchen Tagen kommt man lediglich 50 Meter höher. So kann Lager 3 auf 6800 m Höhe erst am 28. April nach drei Wochen harter Arbeit aufgestellt werden.

Dann behindert schlechtes Wetter zunächst die weiteren Aktionen. Die Erschließung der weiteren Route erweist sich als ähnlich schwierig und langwierig. Berbeka, Pawlikowski, Probulski und Stoifiski können schließlich am 19. Mai das Zelt für Lager 4 auf 7300 m Höhe aufstellen.

Pawlowski und Stoikofski steigen wieder ab. Berbeka und Probulski befestigen am nächsten Tag weitere 150 m Fixseil in Vorbereitung für den Gipfelangriff. Am 21. Mai tragen sie ihr einziges Zelt weiter hinauf auf 7650 m Höhe. Hier überfällt sie ein Höhensturm, der sie 40 Stunden lang im Zelt festhält. Sie können weder schlafen noch kochen. Am 23. Mai lässt die Windstärke um 10 Uhr plötzlich nach, um 11 Uhr befinden sie sich im Aufstieg. Zunächst ist eine Felsstufe von 130 m Höhe im Schwierigkeitsgrad V zu überwinden (vergl. auch 1984). Dann führt ein messerscharfer und überwehteter Grat zum Hauptgrat. Um 17:30 Uhr stehen Berbeka und Probulski auf dem Mittelgipfel (8051 m). Erneut kündigt sich schlechtes Wetter an, so dass sie sofort wieder absteigen. Der schwierige Rückweg kostet Zeit, so dass sie ihr Zelt von Lager 5 erschöpft erst um 22 Uhr erreichen. Die Polen vergleichen die Schwierigkeit und Ausgesetztheit der Route mit der Matterhorn-Nordwand. Die große Höhe erfordert natürlich erheblich größere Anstrengungen.

Teilnehmer: Matt Berbeka, Ryszard Gajewski, Zdzislaw Kiszela, Lech Korniszewski (doctor), Boguslaw Probulski, Maciej Pawlikowski, Vladimir Stoiński, Richard Szafirski, Simon Wdowiak (Film)

Quellen: <http://wspinanie.pl/serwis/201004/13himalaje-cz2.php>
The American Alpine Journal 1982, Seiten 227 bis 229